

**INTENSIVKURS „VORURTEILSBEWUSSTE BILDUNG UND ERZIEHUNG©“
als inklusives Praxiskonzept des Instituts Kinderwelten
für diskriminierungskritische Bildung e.V.
2026-2027**

INHALT

Warum sollten Sie sich für diesen Kurs anmelden? Weil die Themen, die wir behandeln, nicht nur wichtig, sondern entscheidend für die Gestaltung einer gerechten und inklusiven Bildungslandschaft sind!

Unsere Gesellschaft ist mehr denn je von Ungleichheit und Diskriminierung durchzogen – sie ist in allen Bereichen sichtbar und spürbar! Diskriminierende Strukturen beeinflussen unser tägliches Leben. Sie schaffen Privilegien für einige Gruppen, während andere benachteiligt werden.

Diese Ungerechtigkeiten zeigen sich in verschiedenen Formen von Rassismen, Sexismus, Queer- und Transfeindlichkeit, Klassismus, Ableismus, Adultismus, Antisemitismus – und sie beginnen oft schon in den frühesten Lebensjahren.

Auch in frühkindlichen Bildungseinrichtungen wirken diese Mechanismen.

Im pädagogischen Bereich betrachten wir das Aufwachsen von Kindern daher stets im Zusammenhang mit einer diskriminierungskritischen Auseinandersetzung.

Unsere Fortbildungsangebote und Kurse verstehen wir als Beitrag zur Demokratiebildung in der frühen Kindheit. Denn wir sind überzeugt: Demokratiebildung gelingt nur, wenn Vielfalt und Diskriminierung als gelebte Realität anerkannt und aktiv mitgedacht werden.

Unser Fortbildungs-Konzept „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©“ bietet Ihnen die Möglichkeit, ausschließenden Mechanismen aktiv entgegenzuwirken. Wir statten Sie mit den notwendigen Werkzeugen aus, um Diskriminierung in frühpädagogischen Kontexten zu erkennen, zu analysieren und abzubauen.

Dabei gehen wir über die Theorie hinaus und regen zur Reflexion an:

- ⇒ Wie beeinflusst meine gesellschaftliche Positionierung mein pädagogisches Handeln?
- ⇒ Welche Diskriminierungsmechanismen wirken in meinem Team?
- ⇒ Woher kommt mein Wissen über die Familien in meiner Einrichtung?
- ⇒ Bin ich in der Lage, Diskriminierungsmechanismen zu erkennen & sie auf allen Ebenen – strukturell, institutionell & individuell – zu hinterfragen?
- ⇒ Wie können wir uns gegenseitig stärken?
- ⇒ Welche Veränderungen sind notwendig, und wie setzen wir diese in der Arbeit um?

Der Kurs lädt Sie ein, einen intersektionalen Blick auf diese Themen zu werfen, Ihre eigene gesellschaftliche Positionierung zu reflektieren und die Auswirkungen auf Ihre pädagogische Praxis und Teamarbeit zu erkennen. So können Sie Ihre Arbeit gezielt weiterentwickeln entlang unserer Handlungsfelder „Vorurteilsbewusste Zusammenarbeit im Team“, „Vorurteilsbewusste Interaktion mit Kindern“, „Vorurteilsbewusste Zusammenarbeit mit Familien“ sowie „Vorurteilsbewusste Gestaltung der Lernumgebung“. Damit tragen Sie dazu bei, diskriminierende Strukturen abzubauen.

Schwerpunkt des Kurses ist die Kombination aus Selbstreflexion, Praxisreflexion, Wissenserweiterung, Dekonstruktion und praktischem Transfer.

Wir gehen über die Aufdeckung von Ausschlüssen hinaus und stärken Teilhabe, Bildungsgerechtigkeit sowie wirksamen Diskriminierungsschutz für alle.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Perspektive zu erweitern und Ihre pädagogische Praxis zu verändern - für mehr Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung in der frühen Bildung!

ZIELE

- ⇒ Die TN*innen kennen das Konzept „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©“ mit seinen Zielen und Prinzipien.
- ⇒ Die TN*innen wissen um gesellschaftliche Diskriminierungsmechanismen.
- ⇒ Die TN*innen verstehen, welche Auswirkungen diskriminierende Strukturen und Mechanismen auf gesellschaftliches Zusammenleben haben.
- ⇒ Die TN*innen wissen, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf das Leben von jungen Kindern haben und setzen sich für deren Abbau ein.
- ⇒ Die TN*innen analysieren ihre individuelle Involviertheit in gesellschaftliche Ausgrenzung und Bildungsbenachteiligung.
- ⇒ Die TN*innen reflektieren, welchen Einfluss diese auf ihre (päd.) Praxis haben.
- ⇒ Die TN*innen setzen sich kritisch auseinander mit einseitigen, ungerechten und diskriminierenden Äußerungen & Verhaltensweisen und erarbeiten vorurteilsbewusste Sprach- und Handlungsalternativen.

ZIELGRUPPE

Interessierte aus dem päd. Arbeitsfeld für Kinder von 0-10 Jahren (z.B. päd. Fachkräfte, Leitungskräfte, Fachberater*innen)

VORAUSSETZUNGEN

- ⇒ Fachlicher Bezug zum pädagogischen Arbeitsfeld für Kinder von 0-10 Jahren
- ⇒ Interesse an den Grundlagen des Konzepts „VBuE©“
- ⇒ Bereitschaft zur macht- und diskriminierungskritischen Selbstreflexion
- ⇒ Verbindliche Teilnahme

DAUER UND UMFANG*

1. Block: 19.–20. November 2026 (2-tägig von 09–16 Uhr, online)
2. Block: 14.–15. Januar 2027 (2-tägig von 09–16 Uhr, online)
3. Block: 15.–16. März 2027 (2-tägig von 09–16 Uhr, online)
4. Block: 10.–11. Mai 2027 (2-tägig von 09–16 Uhr, online)
5. Block: 24.–25. Juni 2027 (2-tägig von 09–16 Uhr, Präsenz in Berlin)

*Falls ein Block nicht besucht werden kann, besteht die Möglichkeit, in Rücksprache mit den Referent*innen eine Ersatzleistung zu erbringen.

VERANSTALTUNGsort

Block 1-4: Online per Zoom

Block 5: In Präsenz in den Räumen des Vereins: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin (3. OG, Fahrstuhl über den Hof/ für die Ermöglichung eines barriere reduzierten Zugangs bitte Frau Azun kontaktieren.)

ABSCHLUSS

Nach dem Absolvieren des Intensivkurses erhalten die Teilnehmer*innen eine Teilnahmebescheinigung.

KOSTEN PRO TEILNEHMER*IN

2200,00 € pro Teilnehmer*in (Zahlung in 4 Raten möglich)

REFERENT*INNEN

Der Kurs wird von 2 Mitarbeiter*innen des Instituts Kinderwelten e.V. durchgeführt.

VERANTWORTLICHE PERSON FÜR DIESES ANGEBOT

SERAP AZUN (Dipl. Pädagogin)

Bereichsleitung Fortbildung

Institut Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e.V.

Muskauer Str. 53

10997 Berlin

+49 (0)30/695 39 99 06

serap.azun@kinderwelten.net

www.kinderwelten.net

ANMELDUNG

Anmeldung bitte nur über diesen Link: [ONLINE & PRÄSENT. Intensivkurs zum inklusiven Praxiskonzept \(VBuE\)](#)

ANMELDESCHLUSS

30.06.2026

INHALTLICHER AUFBAU:

In diesem Kurs arbeiten wir mit einem prozesshaften Lernverständnis, das es uns ermöglicht, die Schwerpunkte entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Lerngruppe anzupassen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, marginalisierten Teilnehmenden und Gruppen Schutz zu bieten. Dies bedeutet, dass bestimmte Themen möglicherweise weniger Raum erhalten, während andere, wie beispielsweise Vertiefungen zu spezifischen Diskriminierungsformen, hinzukommen können. Eine machtkritische Auseinandersetzung sowie biografische Selbstreflexion sind in allen Blöcken als durchgehendes Element integriert.

⇒ **BLOCK 1: 19.–20. November 2026 (2-tägig von 9–16 Uhr, online)**
Einführung in das Konzept „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©“
Gesellschaftliche Diskriminierungsmechanismen & individuelle
Verwobenheiten / Grundlegende Begrifflichkeiten und Arbeitsdefinitionen

⇒ **BLOCK 2: 14.–15. Januar 2027 (2-tägig von 9–16 Uhr, online)**
HANDLUNGSFELD: INTERAKTION MIT KINDERN
Einführung ins Handlungsfeld entlang der vier Ziele Vorurteilsbewusster
Bildung und Erziehung.

Wie hängen die Themen Diskriminierung und kindliche Identitätsentwicklung zusammen?

Welche Rolle spielt Adultismus in meinen Interaktionen mit Kindern und in der Struktur von Bildungseinrichtungen?

Wie kann ich mit Kindern über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen sprechen?

Wie entwickle ich eine diskriminierungssensible Sprache (weiter)?

Wie kann ich bei Diskriminierung intervenieren?

Wie können erste Schritte sein, um in Bildungseinrichtungen gemeinsame Standards zu Sprache und Interventionsstrategien zu erarbeiten?

⇒ **BLOCK 3: 15.–16. März 2027 (2-tägig von 9–16 Uhr, online)**

HANDLUNGSFELD: LERNUMGEBUNG

Einführung ins Handlungsfeld entlang der vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Was ist bezüglich einer inklusiven Raumgestaltung zu beachten?
Wie kann ich meine eigene Einrichtung systematisch erkunden? Wer kommt vor, wer nicht, und auf welche Weise? Finden sich alle Kinder Familien wieder?
Welche Botschaften enthalten Kinderbücher und -lieder sowie Spielmaterialien?
Wie beziehe ich die Perspektiven der Kinder ein? Welche eigenen Leerstellen habe ich? Was sagt mir die Lernumgebung über strukturelle & gesellschaftliche Machtverhältnisse?

⇒ **BLOCK 4: 10.–11. Mai 2027 (2-tägig von 9–16 Uhr, online)**

HANDLUNGSFELD: ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

Einführung ins Handlungsfeld entlang der vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Wie kann eine Bildungseinrichtung vielfältigen Familien gerecht werden?
Welche Vorannahmen und Zuschreibungen habe ich gegenüber Familien?
Welche diskriminierenden Strukturen in Einrichtungen schließen bestimmte Familien aus? Wie können diese verändert werden? Wie hängt dies mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammen?
Was ist überhaupt gemeint, wenn von „Kultur“ die Rede ist?
Wie können Konflikte zwischen Familien und Einrichtung diversitätsbewusst und diskriminierungskritisch angegangen werden?

⇒ **BLOCK 5: 24.–25. Juni 2027 (2-tägig von 9–16 Uhr, Präsenz in Berlin)**

HANDLUNGSFELD: ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Einführung ins Handlungsfeld entlang der vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Wie wirken gesellschaftliche Machtverhältnisse auch in Teams?
Wie können diskriminierende Strukturen innerhalb des eigenen Teams erkannt, angesprochen und abgebaut werden?
Welche Strukturen verhindern, dass sich alle einbringen können?
Was braucht es, um eine diskriminierungskritische Feedbackkultur zu entwickeln?
Wie kann eine Verständigung über gemeinsame Werte gestaltet werden?
Wie kann ein gemeinsames Verständnis von Vielfalt und Antidiskriminierung in der päd. Praxis sowie Organisation verankert werden?
Abschluss und Vernetzung
Teilnahmebescheinigung